

Nur 0,99 € im 1. Monat

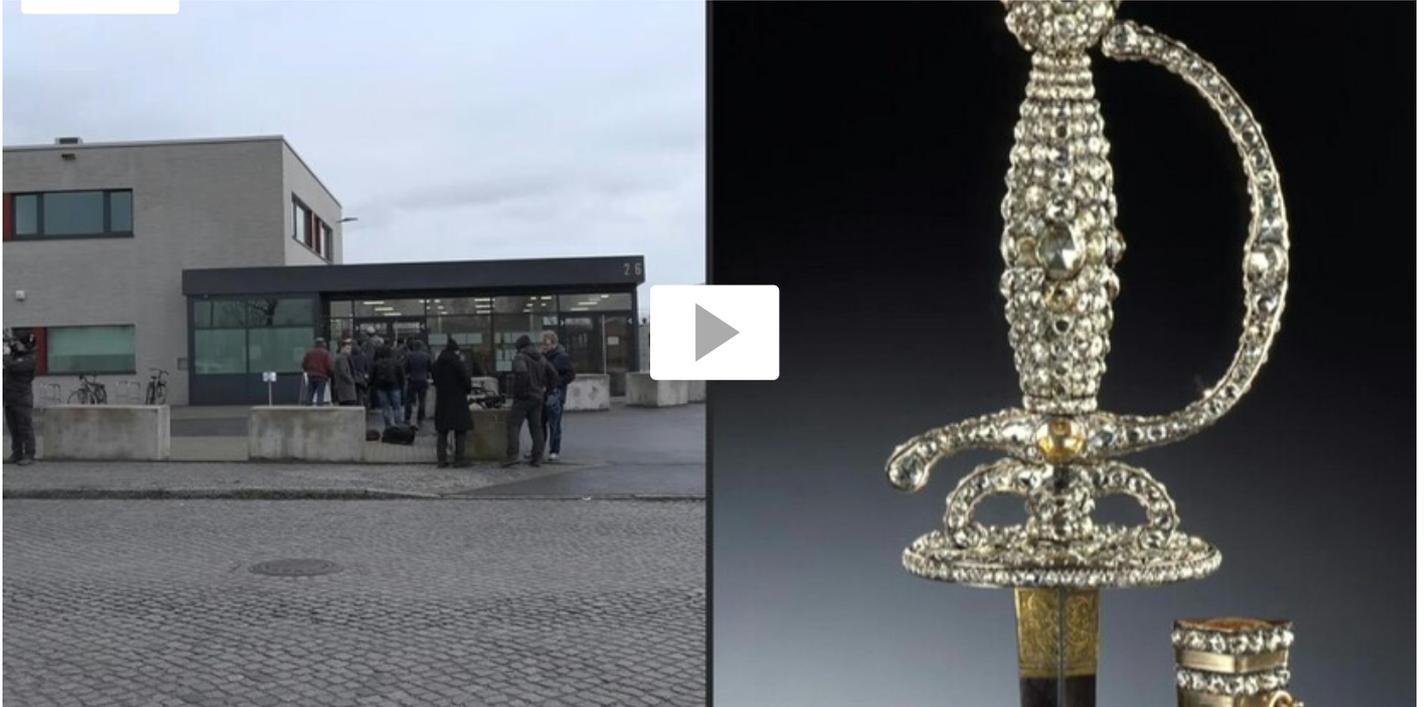
JUSTIZSKANDAL

Berliner Clan-Gangster Remo kann sich aus Haft absetzen

12.02.2023, 15:57 | Lesedauer: 5 Minuten

Sebastian Kohler

Unmute | spektakulären Einbruch in Dresdner Grünes Gewölbe begonnen



0:41 / 0:41



Prozess um spektakulären Einbruch in Dresdner Grünes Gewölbe begonnen

AUTOPLAY AN

Mehr als zwei Jahre nach dem spektakulären Juwelendiebstahl aus dem Historischen Grünen Gewölbe in Dresden hat vor dem Landgericht der sächsischen Landeshauptstadt der Prozess gegen sechs mutmaßliche Täter begonnen. Den Beschuldigten, die alle dem einschlägig bekannten Berliner Remmo-Clan angehören, werden unter anderem schwerer Bandendiebstahl und besonders schwere Brandstiftung vorgeworfen. IMAGES AND SOUNDBITES

Beschreibung anzeigen

Mehr als acht Jahre sollte der Berliner Gangster Muhamed Remo absitzen. Nach einem Justizversagen hat er sich in die Türkei abgesetzt.

Berlin. Obwohl er noch eine **mehrfährige Gefängnisstrafe** absitzen müsste, konnte sich ein verurteilte Straftäter aus dem Remmo-Clan in die  **Türkei** absetzen. Die Staatsanwaltschaft bestätigte am  Wochenende, dass der 31 Jahre alte Muhamed Remo aus der Haft entlassen worden sei; ungeachtet d

anderen Schreibweise des Nachnamens handelt es sich um den Neffen von Clanchef Issa Remmo. Wie „Spiegel TV“ berichtete, ist Muhamed Remo nach Istanbul geflogen.

Er wurde **wegen Platzmangels** im Maßregelvollzug aus der Haft entlassen. Dabei half ihm auch noch – seine Drogensucht.

Mit vier Komplizen hatte der **Gangster** im Februar 2021 einen Geldtransporter vor einer Berliner Volksbank in Charlottenburg ausgeraubt. Bewaffnet mit Schreckschusspistolen und getarnt als Straßenreiniger hatte die Bande knapp 650.000 Euro bei dem Überfall erbeutet. Sieben Jahre **Haft** lautete im September desselben Jahres das **Urteil** für besonders schweren Raub und gefährliche Körperverletzung, die er einem der Geldtransporteure mittels Pfefferspray beigebracht hatte.

Im Laufe des Überfalls entwendete die Bande einem Transporteur eine scharfe Pistole. Um Spuren zu beseitigen setzten sie den Panzerwagen im Anschluss in Brand. Aufgrund weiterer Vergehen summierte Remos Strafe letztlich auf **acht Jahre und drei Monate**. Remo war erst zweieinhalb Wochen vor der Taufe einer früheren Haft entlassen worden.

Empfohlener externer Inhalt

An dieser Stelle befindet sich ein externer Inhalt von Twitter, der von unserer Redaktion empfohlen wird. Er ergänzt den Artikel und kann mit einem Klick angezeigt und wieder ausgeblendet werden.



Externer Inhalt

Ich bin damit einverstanden, dass mir dieser externe Inhalt angezeigt wird. Es können dabei personenbezogene Daten an den Anbieter des Inhalts und Drittdienste übermittelt werden. Mehr dazu in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Justizskandal: Gangster Remo gelingt Flucht nach Haftentlassung in Berlin

Als Fluch erwies sich zunächst Remos Kokainsucht. Wegen seiner tropfenden Nase konnten Ermittler des Bundeskriminalamts (BKA) ihn mithilfe eines DNA-Tests als einzigen Beteiligten der Tat überführen. Seine Abhängigkeit von der illegalen Substanz war so stark ausgeprägt, dass ihm ein Gutachter eine **schwere krankhafte seelische Störung** diagnostizierte.

Die Folge: Neben der **Haft** im geregelten Justizvollzug wurde eine Unterbringung im Maßregelvollzug angeordnet. Den Vorwegvollzug, also die erste Phase der Haft, hatte Remo Ende letzten Jahres abgese-

Bis zu zwei Jahre waren für den Vollzug in der **psychiatrischen Einrichtung** vorgesehen. Im Anschluss befindet üblicherweise ein **Gericht**, ob die Reststrafe nach vollzogener Therapie zur Bewährung ausgesetzt wird.

Mehr von den Remmos: [Mehrere Angeklagte legen Geständnisse im Juwelen-Prozess ab](#)



Dass sich Remo jetzt nach Istanbul abgesetzt hat und nicht in Haft für seine **Drogenabhängigkeit** behauptet wird, liegt zum Teil am Platzmangel im Berliner Krankenhaus für Maßregelvollzug. Wie der "Tagesspiegel"

berichtet, drängte die Berliner Justiz bereits seit Mitte Dezember im Fall des 31-Jährigen auf eine schnelle Lösung.

Demnach baten die Präsidenten des Landes- und Kammergerichts die Justizverwaltung unter Leitung von [Senatorin Lena Kreck \(Grüne\)](#) um Amtshilfe von Seiten der Gesundheitsverwaltung. Dennoch übersah die Unterbringung in der sogenannten Organisationshaft die maximal zulässige Dauer von sechs Wochen. Folglich ordnete die Strafvollstreckungskammer am 3. Februar die Freilassung an. Nicht informiert wurde dabei die [Berliner Polizei](#). Acht Tage nach der Weisung, am Sonnabend, wurde Remo **in Istanbul** gesichtet. Auf lange Sicht erwies sich seine Drogensucht als Segen.

Aus der Rubrik: [Clans nutzen Hartz IV aus – Ampel plant Gegenschlag](#)

Polizei nicht informiert – Clan-Mitglied profitiert von Drogensucht und Platzmangel

Eine Sprecherin der [Staatsanwaltschaft](#) wies auf die Bemühungen hin, den Fall seitens der **Justizverwaltung** mit größerer Dringlichkeit zu behandeln. Dennoch sei bis Mitte Januar keine Kapazitätsmaßregelvollzug in Sicht gewesen.

Der Bitte, den mehrfach verurteilten **Gangster** auf der Warteliste zu priorisieren, sei nicht entsprochen worden. Schon länger pocht die Strafverfolgungsbehörde auf einen Ausbau der Kapazitäten. Erst im September war ein verurteilter Straftäter aus Platz- und Personalmangel entlassen worden, woraufhin die Staatsanwaltschaft die Öffentlichkeit davor warnte, dass der Status quo "eine Entlassung von für die Allgemeinheit gefährlichen Untergebrachten zur Folge haben" könnte.

Lesen Sie auch: [Großrazzia mit Clan-Bezug: Hunderte Beamte im Einsatz](#)

Tatsächlich beschränkt sich das **Defizit im deutschen Strafvollzug** nicht auf Berlin. Laut einer Recherche der DPA wurden in den letzten fünf Jahren mehr als [300 Verdächtige vorzeitig entlassen](#), weil sich Verfahren zu sehr in die Länge zogen.

Einige der Entlassenen mussten sich für Delikte wie gefährliche Körperverletzung, Bandenhehlerei oder Drogenhandel verantworten. Dass die Entlassungen gefährlicher Straftäter in Berlin durch Personalmangel bedingt seien, dementierte die Senatsjustizverwaltung laut "Spiegel Online". Vielmehr handele es sich dabei um **"Einzelfälle organisatorischen Verschuldens"**. Clan-Mitglied Remo in ein anderes Bundesland zu überführen sei der Staatsanwaltschaft zufolge nicht näher erwogen worden, weil die Lage dort "vergleichsweise schwierig" ist.

Mehr zum Thema: [Berichte: Clan-Mitglied Abdallah Abou-Chaker abgeschoben](#)

[Mehr lesen über](#)

Polizei Berlin

Lena Kreck